

Fachliche Abgrenzung und Distanzierung von "CAMP STAHL e.V." - Kritische Stellungnahme vom 5. Februar 2020

Die von Herrn Carsten Stahl und seinem Verein "Camp Stahl e.V." angebotenen Seminare gegen Mobbing und Gewalt sind nicht vom *Deutschen Institut für Konfrontative Pädagogik (IKD)* zertifiziert und stehen entsprechend in keinerlei Verbindung zueinander. Herr Stahl listet in seiner eigens veröffentlichten Vita (<https://www.camp-stahl.de/carsten-stahl/>) weder eine pädagogische oder didaktische Qualifikation noch eine Trainer-Ausbildung im Anti-Gewalt- oder Anti-Aggressivitäts-Metier auf. Fachliche oder wissenschaftliche Vorkenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einem solch emotional-sensiblen Bereich kann der selbst ernannte "Präventionscoach" nicht vorweisen.

Herrn Stahls schulische Einmal-Veranstaltungen können auf lange Sicht kaum nachhaltige Wirkung erzielen. Die seriöse und damit längerfristige Begleitung der Klasse(n) - wie sie beispielsweise im Rahmen des Coolness-Trainings (CT ®) des IKD zwischen 3 bis 6 Monaten erfolgen muss, um die entsprechenden Qualitätsstandards zu erfüllen - leistet der ehemalige Türsteher nicht. Direkt nach einem medial sehr effektiv in Szene gesetzten Auftritt Stahls (mit nicht selten hunderten von Schülerinnen und Schülern in der Aula/Turnhalle) werden die Schulen mit den zum Teil massiv seelisch aufgewühlten Mädchen und Jungen allein gelassen.

Eine Bestimmung des Mobbing-Begriffs erfolgt - wenn überhaupt - völlig willkürlich und kann wissenschaftlichen Definitionen (z.B. Dan Olweus) nicht gerecht werden. Evaluationsstudien, empirische Daten zur Wirksamkeit oder zumindest zugrundeliegende pädagogische bzw. psychologische Theorien der zum Einsatz gebrachten "Methoden" werden nicht transparent gemacht oder existieren schlicht nicht.

Der Wert der Konfrontativen Pädagogik (KP) nach Weidner/Gall (= Inhaber des IKD) und Kilb darf durch das lautstarke und unprofessionelle Auftreten Carsten Stahls nicht untergraben werden. Wilfried Schubarth (Universität Potsdam) gilt als einer der führenden Experten für "Gewalt und Mobbing an Schulen", so auch der Titel seiner inzwischen zum Standardwerk gewordenen Veröffentlichung, die 2019 bereits in der dritten Auflage beim Kohlhammer Verlag erschienen ist. Schubarth sieht in der Konfrontativen Pädagogik (KP) bzw. im Coolness-Training eine **"wichtige und notwendige Ergänzung der Präventions- und Interventionskonzepte"** (S. 169) und spricht sogar von einem **"Paradigmenwechsel hin zu (...) stärker konfrontativen Elementen und klarer Grenzsetzung"** (S. 232), wenn es um die Perspektiven der Gewaltprävention geht.

Der vom Verein "Camp Stahl" vermittelte Eindruck, Muskeln, Tätowierungen und Lautstärke seien Grundvoraussetzungen für eine gelungene Präventionsarbeit, läuft ins Leere, wie das folgende Erfolgsbeispiel demonstriert: Die mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnete Berliner Lehrerin und Seminarleiterin für LehramtsanwärterInnen Ortrud Hagedorn erlangte bereits in den 1990er Jahren mit der Entwicklung ihres



Deutsches Institut
für konfrontative Pädagogik,
Anti-Aggressivitäts- und
Coolness-Training", GbR

Leitung
Prof. Dr. Weidner
Erziehungswissenschaftler
Kriminologe

Reiner Gall
Dipl. Sozialpädagoge

info@konfrontative-paedagogik.de
www.konfrontative-paedagogik.de

Firmenadresse
Anne-Frank-Str. 105a
22587 Hamburg

Institutsbeirat
Prof. Dr. Ansen
Sozialpädagogin
HAW Hamburg

Prof. Dr. Kilb
Sozialwissenschaftler
HAW-Mannheim

Prof. Dr. Schürgers
Psychiater
HAW-Hamburg

Prof. Dr. Süß
Bindungsforscher
HAW-Hamburg

Organisation
Monika Schwerdtfeger
Osterkamp 16
21502 Geesthacht
Tel. 04152 / 91 73 766
Fax: 04152 / 88 66 45
info@konfrontative-paedagogik.de

Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE13 2005 0550 1252 1282 75
BIC: HASPDEHHXXX

"Konfliktlotsenmodells" deutschlandweit Beachtung, das noch heute an vielen Schulen anzutreffen ist. Sie prägte dabei die Formel "*Akzeptanz + Konfrontation = soziale Entwicklung*".

Diese "Klare Linie mit Herz" (80% Empathie & 20% Konfrontation) stellt die Grundhaltung der KP dar und verdeutlicht das positiv-optimistische Menschenbild samt humanistischer Werte hinter diesem präventiv-interventionistischem Ansatz mit Fokus auf Opferschutz bzw. Opfervermeidung: "*Verstehen, aber nicht einverstanden sein!*" Diese Prämisse, gekoppelt mit dem selbstkritischen Hinweis, dass die KP in Form der Ultima Ratio nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zu anderen pädagogischen Konzepten zu implementieren ist, unterscheidet das *Deutsche Institut für Konfrontative Pädagogik (IKD)* und seine zertifizierten Anti-Aggressivitäts- sowie Coolness-TrainerInnen (AAT & CT ®) grundlegend von Carsten Stahl und seinem "Camp Stahl e.V.", von dessen Seminarangeboten hiermit deutlich Abstand genommen wird.



Prof. Dr. Jens Weidner
(Institutsleiter)



Dipl.-Soz.-päd. Reiner Gall
(Institutsleiter)



Christian Gadde
(AAT/CT®-Trainer & Berliner Lehrer/Lehrbeauftragter des HVD KdöR)



Deutsches Institut
für konfrontative Pädagogik,
Anti-Aggressivitäts- und
Coolness-Training, GbR

Leitung
Prof. Dr. Weidner
Erziehungswissenschaftler
Kriminologe

Reiner Gall
Dipl. Sozialpädagoge

info@konfrontative-paedagogik.de
www.konfrontative-paedagogik.de

Firmenadresse
Anne-Frank-Str. 105a
22587 Hamburg

Institutsbeirat
Prof. Dr. Ansen
Sozialpädagoge
HAW Hamburg

Prof. Dr. Kilb
Sozialwissenschaftler
HAW-Mannheim

Prof. Dr. Schürgers
Psychiater
HAW-Hamburg

Prof. Dr. Süß
Bindungsforscher
HAW-Hamburg

Organisation
Monika Schwerdtfeger
Osterkamp 16
21502 Geesthacht
Tel. 04152 / 91 73 766
Fax: 04152 / 88 66 45
info@konfrontative-paedagogik.de

Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE13 2005 0550 1252 1282 75
BIC: HASPDEHHXXX